

Community Orchester Wien KlangBildKlang Konzert



**16.05.2024
18.30 Uhr**

**Bildungszentrum
Simmering
Gottschalkgasse 10
1110 Wien**

www.community-orchester.wien

PROGRAMM

mit ausgewählten Sätzen aus

„Bilder einer Ausstellung“ von Modest Mussorgskij (1839 – 81)

arrangiert für Orchester von G.B.Buchner-Fritsch

„Peer Gynt“ von Edvard Grieg (1843 – 1907)

arrangiert für Kammerensemble von S.Schmutzer

Promenade

Gromus

Morgenstimmung

In der Halle des Bergkönigs

Promenade / gesungen

Bydlo

Tanz der Küken in den Eierschalen

C.Debussy - Petite Pièce

Promenade / gesummt

Katakomben (Römisches Grab)

Cum mortuis in lingua mortua

Die Hütte der Baba Yaga

Das große Tor von Kiew

L.v. Beethoven (1770 – 1827) „Ode“ aus der Symphonie Nr. 9 op. 125

arrangiert von S. Salazar-Bogoya

„Ode an die Freude“ - Text von F. Schiller (1759 – 1805)

Freude, schöner Götterfunken,

Tochter aus Elysium,

Wir betreten feuertrunken,

Himmlische, dein Heiligtum!

Deine Zauber binden wieder,

was die Mode streng geteilt;

Alle Menschen werden Brüder,

wo dein sanfter Flügel weilt.

Ein Konzert im Rahmen von

www.klangbildklang.at

ein Projekt der mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

www.mdw.ac.at

Das Projekt „KlangBildKlang“

Klangbilder im Kopf sind faszinierende mental erschaffene Welten aus Klängen, die die Vorstellungskraft stimulieren und die Sinne auf eine einzigartige Reise mitnehmen. Es ist, als ob die Gedanken zu einem unsichtbaren Orchester werden, das Melodien, Harmonien und Rhythmen formt, die nur in der inneren Welt existieren. Diese Klangbilder können von Erinnerungen, Emotionen oder einfach von der Fantasie inspiriert sein.

Die Palette der Klangbilder im Kopf ist grenzenlos. Manchmal sind es sanfte Klänge, die wie eine Brise durch die Gedanken wehen, während in anderen Momenten intensive und kraftvolle Töne eine emotionale Landschaft gestalten. Jeder Mensch hat seine einzigartige symphonische Vorstellungskraft, die von persönlichen Erfahrungen, Stimmungen und Träumen geprägt ist.

Die Fähigkeit, Klangbilder im Kopf zu erschaffen, ermöglicht es, in einem inneren Konzertsaal zu verweilen, selbst wenn die äußere Welt still ist. Es ist eine kreative Manifestation des Geistes, die die Vorstellungskraft anregt und einen Raum für Selbstausdruck schafft. In dieser Welt der Klänge kann man in die Tiefe der eigenen Gedanken eintauchen und die emotionale Resonanz von Musik ohne physische Klänge erleben.

Das Programm des Konzertes widmet sich Werken, welche von Bildern inspiriert wurden und diese „hörbar“ machen, oder umgekehrt Bilder mit Musik „sichtbar“ machen wollen.

Die Orchestermmitglieder und das Publikum werden dabei eingeladen genau hinzuhören und durch den Klang beim Musizieren Bilder im Kopf entstehen zu lassen und im Umkehrschluss durch bildliche Vorstellungen den Klang anders wahrzunehmen bzw. zu beeinflussen.

Im Zuge der Probenarbeit stand die Frage „Welche Bilder löst diese Musik im Kopf aus?“ im Mittelpunkt.

Neben der Orchester-Probenarbeit sind von den Mitwirkenden und im Zuge eines Projekttag im Kindergarten in der Lorenz Reiter Straße im 11. Bezirk auch Malarbeiten entstanden, welche im Konzertsaal präsentiert werden.

Abschließend können alle, denen es zeitlich nicht möglich war beim „Flashmob“ anlässlich des Jubiläums des 200. Jahrestag der Uraufführung von der 9. Symphonie von Beethoven am 30.4. auf dem Wiener Stephansplatz dabei zu sein, dies heute nachholen und die berühmte „Ode an die Freude“ mitsingen.

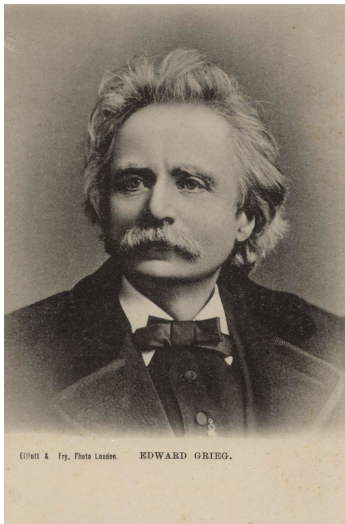
Elias Scholl

Die Komponisten und ihre Werke

Edvard Grieg war wie ein Musik-Zauberer aus Norwegen! Er konnte Klänge erschaffen, die uns wie Märchen erzählen. Grieg komponierte die Musik für das berühmte Stück "Peer Gynt", und seine Melodien waren wie ein magischer Teppich, auf dem wir durch Wälder reisen, Zwerge treffen und sogar mit dem Wind sprechen. Neben diesem Stück komponierte Grieg noch viel mehr zauberhafte Musik, die uns träumen und fantasieren lässt.

Und nun stellt euch einen Jungen namens Peer Gynt vor. Er lebte in einer Welt voller Märchen und Abenteuer! Gemeinsam mit ihm begeben wir uns auf eine erstaunliche Reise durch Berge, Wälder und sogar unter Wasser. Peer trifft neue Freunde, löst knifflige Aufgaben und lernt, mutig und freundlich zu sein.

Seine Geschichte ist ein echtes Abenteuer, in dem jeder von uns etwas für sich finden kann.



Morgenstimmung

Diese Musik erweckt die Stimmung eines ruhigen und friedlichen Morgens zum Leben. Die sanften Klänge und Melodien lassen uns die Schönheit der Natur in den frühen Morgenstunden spüren und vermitteln ein Gefühl von Ruhe und Gelassenheit.

In der Halle des Bergkönigs

ist ein aufregendes Stück, das die Spannung und das Mysterium der Unterwelt darstellt. Die rhythmischen und kraftvollen Klänge erzeugen eine Atmosphäre von Abenteuer und geheimnisvollen Begegnungen in den tiefen Höhlen der Bergkönige. Es ist ein Stück voller Energie und dramatischer Steigerung, das die Vorstellungskraft der Zuhörer anregt.

Modest Mussorgskij,

geboren im Jahr 1839, war einer der herausragendsten musikalischen Genies seiner Zeit.

Seine musikalischen Werke zeichneten sich immer durch Originalität und Tiefe aus.

"Bilder einer Ausstellung" - Original für Klavier solo - ist ein ungewöhnliches Stück, inspiriert von einem Besuch der Ausstellung seines Freundes, des Künstlers Viktor Hartmann. Jedes Bild auf der Ausstellung inspirierte Mussorgskij zur Schaffung eines musikalischen Porträts, das verschiedene Emotionen und Bilder widerspiegelt.

Beim Hören dieses Werkes machen Sie sich auf eine musikalische Reise, bei der jede Note zu einem neuen farbenfrohen Bild in Ihrer Vorstellung wird. Von malerischen Landschaften bis hin zu geheimnisvollen Figuren, "Bilder einer Ausstellung" werden vor Ihnen zum Leben erweckt und offenbaren den Reichtum der inneren Welt von Mussorgskij und seine Auffassung von Kunst.

Promenade

ist ein musikalisches Stück, das euch zu einem imaginären Spaziergang durch verschiedene Bilder und Stimmungen einlädt. Stellt euch vor, ihr spaziert durch malerische Pfade des musikalischen Waldes, bei jedem Schritt eröffnet sich euch eine neue klangliche Landschaft. In der Originalkomposition wird in Varianten mehrmals gespielt, als Spiegel der inneren Veränderung, die ein Besucher einer Ausstellung durch betrachten der Bilder erfährt.

Gnom

ist ein fröhliches und geheimnisvolles vielleicht auch bedrohliches Musikstück, das von einem Gnom und seinen Abenteuern erzählt. Beim Hören dieses Stücks tauchen Sie ein in eine Welt der Fantasie und treffen auf vielfältige Charaktere.

Bydlo

ist ein musikalisches Bild, das die langsame und schwere Bewegung eines mit Ochsen bespannten Wagens darstellt. Diese Musik erzeugt eine Atmosphäre von Rustikalität und ländlicher Lebensweise. Der Klang spiegelt die Anstrengung und Langsamkeit des Ochsenkarrens wider, der über Felder und Wege zieht. Durch die Musik können wir uns gut die Szenerie eines Bauernhofes oder ländlichen Gebiets vorstellen, wo das Bydlo seinen schweren Weg geht. Die Musik beginnt ganz leise und wird immer lauter, um am Schluss wieder zu verklingen, so als wenn ein Karren uns näher kommt, an uns vorbeizieht und wieder aus dem Blickfeld gerät.

Ballett der ungeschlüpften Küken

Das "Ballett der ungeschlüpften Küken" ist ein fröhliches und verspieltes Stück, das die ungewöhnlichen Kreaturen darstellt, die noch in ihren Eiern schlüpfen müssen. Diese Musik bringt Freude und Gelächter und lässt uns süße Küken vorstellen, die in ihren "Eihäusern" tanzen.

Katakomben (Römisches Grab)

Cum mortuis in lingua mortua

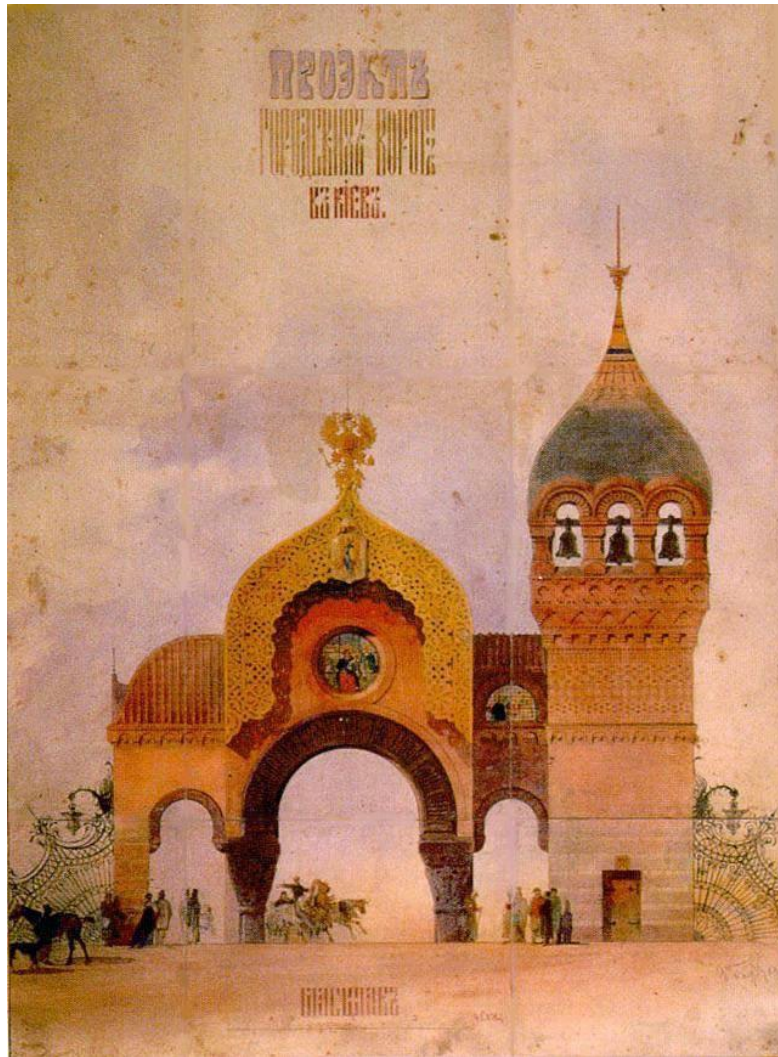
Die Hütte auf Hühnerbeinen der Baba Yaga

"Die Hütte der Baba Yaga" ist eine musikalische Darstellung, die die düstere Hexe Baba Yaga aus den russischen Märchen lebendig werden lässt. Ihr Haus auf Hühnerbeinen bringt eine mystische und rätselhafte Komponente in das Konzertprogramm.

Das große Tor von Kiew

ist ein musikalisches Werk, das die beeindruckende Macht und Größe altertümlicher Architektur verkörpert. Der Klang dieser Komposition mit dem Klang von Glocken erzeugt das Bild prächtiger Tore, hinter denen sich eine epische Geschichte und heroische Taten entfalten und die zum Durchschreiten einladen.

Olga Rybakova



Das Tor von Kiew als Gemälde von V. Hartmann

L.v. Beethoven „Ode an die Freude“ aus der Symphonie Nr.9 in d-moll op. 125

anlässlich des Jubiläums 200 Jahre Uraufführung am 7.5.1814 in Wien

Wusstest du?

...dass Beethoven taub war? Bereits im Alter von 25 Jahren hörte er immer schlechter, mit 27 Jahren begleitete ihn ein ständiges Summen, vollständig taub war er mit 46 Jahren. Ein schlimmes Schicksal für ihn als Komponist und Dirigent der von seinen Auftritten und Aufträgen lebte! Seine späteren Meisterwerke komponierte er deshalb nur im Kopf!

... dass Beethoven trotzdem bei der Uraufführung im Kärntnertortheater in Wien neben dem Dirigenten stand und mitdirigierte. Ein bestimmt schwieriges Unterfangen, das wahrscheinlich sein Freund Ignaz Schuppanzigh als Konzertmeister für das Orchester „retten“ musste. Der 53-jährige Beethoven jedenfalls bemerkte erst das enthusiastisch applaudierende Publikum nach erklingen des letzten Tones, als man ihn zum Publikum hindrehte.

...dass Beethoven oft verliebt war - und doch nie verheiratet? Ein Brief an die "Unsterbliche Geliebte" gibt bis heute Rätsel auf. Unklar ist ebenfalls, wer eigentlich diese "Elise" war, für die Beethoven sein berühmtes Klavierstück komponierte.

...dass Beethoven Kaffee liebte? Zu seiner Zeit ein ziemlich neumodisches Getränk. Allerdings mussten es bei Beethoven für jede Tasse exakt 60 Kaffeebohnen sein. Nicht mehr - und nicht weniger!

...dass Beethoven ein großer Fan von Wolfgang Amadeus Mozart war? Als er, in Bonn am Rhein geboren, mit 16 Jahren das erste Mal nach Wien kam, hatte er nur einen Wunsch: Er wollte unbedingt Mozart treffen. Angeblich soll Mozart zu Beethovens Spiel gesagt haben: "Gebt Acht! Dieser Jüngling wird noch viel in der Welt von sich reden machen!" Du willst noch mehr über Ludwig van Beethoven und sein Leben wissen?

Dann folge diesem Link:

<https://www.mdw.ac.at/imp/flashmob/infos/beethoven/>

...dass die 9. Sinfonie am 7. Mai 1824 im „Theater am Kärntnertor“ in Wien uraufgeführt wurde? Das Konzert war ein großer Erfolg! Das ist jetzt genau 200 Jahre her.

...dass die 9. Sinfonie, in deren 4. Satz Beethoven die „Ode an die Freude“ vertonte, in der Ungargasse 5 im 3. Bezirk vollendet wurde? Noch heute erinnern Gedenktafeln an der Hauswand daran.

Du willst noch mehr über Beethovens 9. Sinfonie wissen?

Dann folge diesem Link:

<https://www.mdw.ac.at/imp/flashmob/infos/beethovens-9-symphonie/>

...dass die „Ode an die Freude“ eines der berühmtesten Gedichte Friedrich Schillers ist? Er schrieb es 1785 für seinen guten Freund und Freimaurer Christian Gottfried Körner. Das Gedicht hat neun Strophen, von denen Beethoven die erste vertonte.

...dass das Gedicht schon kurz nach der Veröffentlichung sehr beliebt war? Die Ode beschreibt die auch heute nicht minder aktuelle Hoffnung auf die ideale Gesellschaft, in der die Menschen gleichberechtigt und durch Freude und Freundschaft verbunden leben können!

Du willst noch mehr über die Ode an die Freude wissen? Dann folge diesem

Link: <https://www.mdw.ac.at/imp/flashmob/infos/ode-an-die-freude/>

...dass die Melodie der „Ode an die Freude“ 1972 als Europahymne ausgewählt wurde?
Der Europarat hat sich für eine Instrumentalversion entschieden, um keine Sprache zu bevorzugen.

Du willst noch mehr über die Europahymne wissen? Dann folge diesem Link:

<https://www.mdw.ac.at/imp/flashmob/infos/europahymne/>



Copyright Stephan Polzer

Fotos vom Flashmob auf dem Stephansplatz
mit Mitgliedern des Community Orchesters Wien

weitere Fotos in der Fotogalerie unter

<https://www.musikzumanfassen.at/community/sonderprojekte/flash-mob-2024/fotos/>



Copyright Stephan Polzer



Copyright Agnes Stradner

Das Projekt im Kindergarten



Der Workshop am 2. Mai im Lorenz-Reiter Kindergarten im 11. Bezirk stellt eine wertvolle Ergänzung des KlangBildKlang-Projekts des Community-Orchesters dar, das darauf abzielt, auch weitere Communities in Simmering einzubeziehen. Unter der Leitung von Jenny Hu und Olga Rybakova wurde dieser interaktive Workshop gestaltet, um den Kindern eine einzigartige Erfahrung mit Musik, Bewegung und kreativer Gestaltung zu bieten.

Der Workshop begann mit einer Einführung in Mussorgskys "Bilder einer Ausstellung", bei der die Kinder ausgewählte Stücke aus dem Zyklus hörten und darüber diskutierten, wie sie sich zur Musik bewegen könnten. Ein weiterer Höhepunkt des Workshops war die Vorstellung von Musikinstrumenten. Die Kinder hatten die Möglichkeit, die Instrumente wie einen Schatz im Zaubersack zu entdecken und sogar einige davon auszuprobieren, darunter Geige, Querflöte, E-Piano und Orff-Instrumente.

Das Eintauchen in die faszinierende Welt der Märchen, insbesondere das Märchen von Baba Yaga, fesselte die Kinder mit seiner mystischen Atmosphäre und den spannenden Geschichten. Der krönende Abschluss des Workshops war das kreative Zeichnen zur Musik. Die Kinder ließen ihrer Fantasie freien Lauf und erstellten eigene Kunstwerke, inspiriert von den Klängen von "Bilder einer Ausstellung". Jedes Kind gestaltete Zeichnungen zu den vorgespielten Stücken. Die daraus entstandenen Kunstwerke können im Konzertsaal bestaunt werden.

Insgesamt bot der Workshop "Bewegung zur Musik" den Kindern eine einzigartige Möglichkeit, sich kreativ auszudrücken, Musik zu erleben und neue Instrumente kennenzulernen. Durch die Einbindung in das KlangBildKlang-Projekt des Community-Orchesters stärkte der Workshop die Bindung der Gemeinschaft und ermutigte die Kinder, ihre Vorstellungskraft zu nutzen und sich künstlerisch und auch musikalisch zu entfalten.

Jenny Hu / Olga Rybakova





Mitwirkende

Violine:

Eva Benza
Maya Buerstedde
Christina Hinum
Lorayne Hristova
Noemi Kriss
Julia Lizon
Anastasia Müller
Marie Schäfer
Jaanvi Sehgal
Ronja Stadlbauer
Shanti Ventura
Sarnai Wacker

Viola:

Amanda Aichelburg-Rumerskirch
Olga Hrastnik

Violoncello:

Laura Badziod
Mariella Berger
Tobias Berger
Tim Buerstedde
Waltraud Koisser
Paulina Raschhofer
Valerie Schmid
Stanislaus Swoboda

Kontrabass:

Runa Sircar
Jim Rapport
Yangshijia Yang
Alexander Zwatz

Leitung / Konzept:

Dietmar Flosdorf

Querflöte:

Daniela Marouskova
Jasmin Virk

Klarinette:

Friederike Vojta
Philipp Wiesmeyer

Fagott:

Jurij Hastnik
Fridolina Humpel
Marie Lipphart

Saxophon:

Edward Epuran
Kilian Kohlweg

Trompete:

Anselm Aichelburg-Rumerskirch

Schlagwerk:

Luca Kobald-Scheerer
Anton Zand

Studierende der mdw

Olga Belkova - Harfe
Jenny Hu - Flöte / Klavier
Lukas Ludescher - Posaune
Mona Milota - Violine
Niklas Pöttinger - Posaune
Olga Rybakova - Moderation
Sandra Schmutzer - Klarinette
Chang Shu - Fagott
Margarethe Vogler - Violoncello

Besonderer Dank

allen KollegInnen
der Wiener Musikschulen, der J.S.Bach Musikschule und Wiener Volkshochschulen
für die Unterstützung der SchülerInnen bei der Einstudierung der Orchesterstimmen,

den Studierenden der mdw
für ihr Engagement bei den Proben, der Projektvorbereitung und -umsetzung im Rahmen der
Lehrveranstaltungen „Ensembleprojekt“ bzw. „Musikvermittlung / Community Music“.

Dietmar Flosdorf

Vorschau

Das nächste Konzert des Community Orchesters Wien

Mittwoch 19.6.24 um 17 Uhr beim Grätzelfest in der Spalowskygasse 1060 Wien

Konzertempfehlung im Rahmen von www.klangbildklang.at

„Bilder einer Ausstellung“ in der Visualisierung u.a. von W. Kandinsky
ein Familienkonzert am Freitag den 22.6.24 um 15.30 Uhr im Wiener Konzerthaus
mit dem Webern Symphonie Orchester der mdw unter A.Orozco-Estrada

<https://konzerthaus.at/konzert/eventid/61019>

Die nächsten Probentermine für das neue Programm des Community Orchesters

Freitag	15.11.24 von 16.30 - 18.00 Uhr
Samstag	16.11.24 von 10.00 - 12.00 und 13.00 - 15.00 Uhr
Freitag	29.11.24 von 16.30 - 18.00 Uhr
Samstag	30.11.24 von 10.00 - 12.00 und 13.00 - 15.00 Uhr
Mittwoch	11.12.24 von 16.30 – 19.00 Uhr
Donnerstag	12.12.24 - 16.30 Uhr Generalprobe / 18.30 Uhr Konzert

www.community-orchester.wien